

Gmünd zum Anbeissen



Brainstorming: Urban Farming Initiative für Schwäbisch Gmünd
Stand: 20.2.13

Permakultur für die Stauferstadt!

"Gmünd zum Anbeissen" stellt sich vor als interkulturelle BürgerInnen-Initiative mit dem Ziel, in der Gmünder Innenstadt möglichst viel Grün zu sehen. Auch möglichst viel **Essbares**.

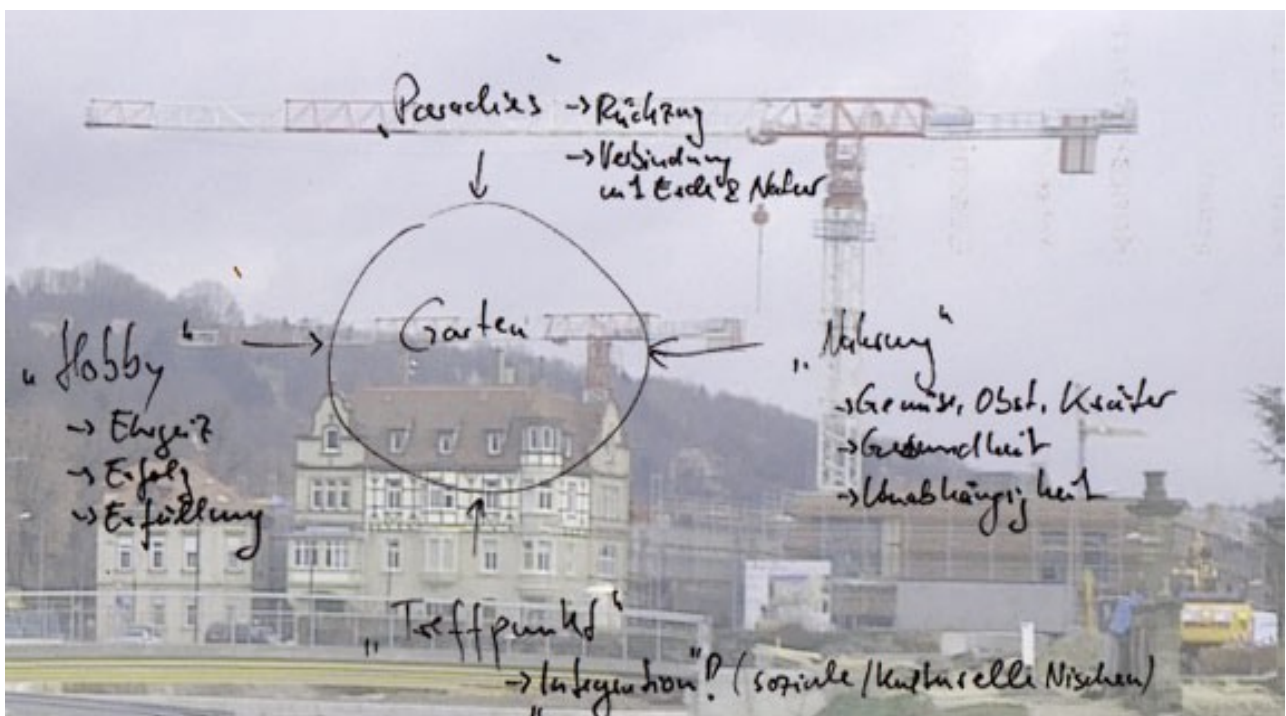
Urban Farming bedeutet Landwirtschaft in städtischem Umfeld, ein weltweiter Trend. In Zukunft natürlich giftfrei und ressourcenbewusst ("nachhaltig" / "Permakultur" / "Bio" / "cradle-to-cradle" / "Transition Town" etc.).

Gmünd hat eine Unzahl "unbewirtschafteter" Innenhöfe, Vor- und Dachgärten, Terrassen, Balkons, Fenster und Fassaden. Und viele Gmünder haben ihr "Gütle" nah bei der Stadt, wo sie "urbane Landwirtschaft" ohnehin schon immer betrieben haben.

Wissen und Erfahrungen werden gesammelt und ausgetauscht, wobei sich besonders auch Menschen mit fernerer kulturellen Wurzeln hervorragend einbringen können: Erfolgreich und ohne teure Zutaten **Gärtnern** ist eine **Kunst** mit endlos vielen Tricks und Geheimnissen.

Dieses gestreute Knowhow aus der Region und allen Enden der Welt **begegnet** Präsentationen moderner Verfahren, die speziell für heutige städtische Umfeldler entwickelt werden und teilweise der **Selbstversorgung** mit (wirklich frischem!) Gemüse und Obst dienen, teilweise aber auch professionell ausgebaut werden können. Angesichts steigender Lebenshaltungskosten usw. ein doppelt interessantes Ansinnen.

Konkrete Aktionen z.B.: Online-Forum, Social Networks, Newsletter, Printmedien, **Events**, **Workshops**



Perspektiven und Optionen



- **Erntedank-Contest:** Die Mitwirkenden wählen untereinander oder mit Publikum die schönsten Projekte. Jemand spendiert dazu Preise. (Fotowettbewerb online und Printmedien -> Printpublikation?)
- Denkbare **Themenerweiterungen**
 - Staufer/Mittelalter -> Capitulare de villis vel curtis imperii (Landgüterverordnung aus der Zeit Karls des Grossen)
 - jüngere Geschichte: Selbstversorgung in städtischer Tradition
 - Bienenhonig für Stadtkinder
 - Klostergärten
 - ...
- Leerstehende Gewerbeflächen: **Indoor-Projekte** wie Chido's Mushrooms? (Speisepilze auf Kaffeesatz-"Abfall". Projekte z.B. Für Langzeitarbeitslose, Senioren, Sonderbegabte..?)
- Leerstehendes Ladengeschäft als **Präsentationsfläche**, Anlaufstelle und Kommunikationszentrale der Initiative? Evtl. auch Verkauf von Spezialprodukten für Permakultur-Anbau u.ä. - Interesse auch der lokalen Kunstszene, Staufersagaverein, Landesgartenschau, Sportvereine, Landfrauen etc.?
- Sponsoring: Regional (Gartenläden usw.), überregional (Demeter o.ä.?) - Notwendig? Finanzielle Mittel besser aus regionalem Fundraising, genossenschaftlicher Struktur oder von regionalen Mäzenen/Liebhabern?
- Storyentwicklungen auch für **überregionale Medien**, z.B. im Rahmen einer Kochsendung
- Attraktive und flexible Projektionsfläche für *unabhängig voneinander* agierende Projekte zur **Integration** sozialer und kultureller Nischen:
 - Migranten, auch als Ratgeber
 - Langzeitarbeitslose als urbane Kleinstbauern
 - Senioren (ambulante und stationäre Einrichtungen, Stadtteilbüros..)
 - Jugendliche (Schulen, Kirchen, Kulturvereine, Sozialarbeit, Vereine)
 - Sonderbegabte (sog. "Behinderte")
 - Rekonvaleszente (Ergotherapie)
 - ...
- Mögliche Projektentwicklungen seitens **PH** und **FH?** (Workshops, Permakultur-Design)
- Kooperation **VHS?** (Workshops & Präsentationen von modernem Permakultur-Design für urbane Landwirtschaft)
-
- Integration des Cradle-to-Cradle-Prinzipes? (Michael Braungart ist Gmünder)
- Denkbare Erweiterung auf die Region oder "Teilorte zum Anbeissen"?
- **Brandheisses Zeitthema:** Hoher Kommunikationswert mit Potential überregionaler Reichweiten